

Geschäftszahlen:

BMNT-557.950/0003-IV/5/2019

BMVIT-17.016/0005-1/PR3/2019

BMBWF-4.001/0009-V/4b/2019

49/10

Zur Veröffentlichung bestimmt

Vortrag an den Ministerrat

Beschluss der Bioökonomiestrategie für Österreich

Der bewusste Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen zählt zu den großen Herausforderungen unserer Zeit: der Klimawandel, weitere globale Umweltbelastungen und die allgemeine Verknappung der Ressourcen sind eng mit der Nutzung nicht-erneuerbarer und fossiler Produktionsmittel verbunden. Mit einer effizienten und nachhaltigen Nutzung biogener Rohstoffe eröffnen sich für den Wirtschaftsstandort Österreich vielfältig nutzbare Optionen einer nachhaltigen Stärkung und Entwicklung. Die Bundesregierung hat daher in der integrierten Klima- und Energiestrategie, der #mission 2030, als Leuchtturm 12 die Erstellung einer Bioökonomiestrategie vorgesehen.

Bioökonomie Prozess

Mit dem Beschluss des Ministerrats vom 24. Mai 2018 wurde die Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus, der Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie sowie der Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung mit der Erstellung einer Bioökonomiestrategie des Bundes beauftragt. Darin wurde bis zum 1. Quartal 2019 die Einrichtung einer Bioökonomie-Plattform, eine Stärken/Schwächen Analyse des Bioökonomiebereichs in Österreich sowie die Ausarbeitung einer Bioökonomiestrategie beauftragt.

Bereits im Juli 2018 wurde mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft eine Bioökonomieplattform eingerichtet, die die drei Ressorts bei der Ausarbeitung der Strategie unterstützt hat. Außerdem wurden sowohl Ziele als auch die vorgeschlagenen Handlungsfelder der Strategie einer Online Konsultation eines weiteren Kreises von über 1.000 Expertinnen und Experten zur Bewertung und Kommentierung vorgelegt. Die Rückmeldungen sind in die Strategie eingeflossen.

Da die österreichische Bioökonomiestrategie auf einer Vielzahl von relevanten und aktuellen Grundlagen aufbauen konnte, wurden die bestehenden Stärken/Schwächen Analysen zusammengefasst und daraus - unter Einbeziehung der Bioökonomieplattform - ein umfangreicher Katalog an prioritären Handlungsfeldern erstellt, um gezielt Österreichs

Stärken auszubauen und Hemmnisse bei der Umsetzung zu beseitigen. Diese Handlungsfelder sind die Basis des auf der Strategie aufsetzenden Aktionsplans der im 3. Quartal 2019 vorgelegt werden soll. Die Abstimmung mit internationalen Zielsetzungen wie z.B. den UN-Sustainable Development Goals oder der EU-Bioökonomiestrategie bilden den Rahmen der Strategie, um möglichen Zielkonflikten vorzeitig zu begegnen und Synergien zu nutzen.

Bioökonomie Ziele

Die Bioökonomiestrategie schlägt Handlungsfelder vor, in denen in Folge konkrete Maßnahmen zur weiteren Etablierung der biobasierten Wirtschaft in Österreich mit den betroffenen Wirtschaftszweigen diskutiert werden sollen. In der Bioökonomiestrategie werden die nachhaltige Nutzung von Rohstoffen aus Land-, Forst-, Abfall- und Wasserwirtschaft adressiert, die wichtigsten technologischen Prozesse der Konversion und vor allem die Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten biobasierter Produkte und Energieträger thematisiert. Um das damit verbundene Potenzial tatsächlich nutzen zu können, sind jedoch eine bruchlose Kette von nachhaltigkeits- und innovationsorientierten Forschungsaktivitäten bis zur Änderung der Konsumgewohnheiten und insgesamt eine Stärkung der Kreislaufwirtschaft unabdingbar. Eine kaskadische Nutzung der Rohstoffe sowie eine Rücksichtnahme auf die natürlichen Grenzen und Schutzgüter bilden den Rahmen der Strategie.

Die Strategie richtet sich an alle relevanten Akteurinnen und Akteure in diesem Bereich – also an land- und forstwirtschaftliche Produzierenden, Abfallentsorgenden, verarbeitende Industrie und ganz besonders an Handel und Konsumentinnen und Konsumenten, die von den Vorteilen der biobasierten Produkte profitieren.

Die in der Bioökonomiestrategie definierten Ziele sind:

- Reduktion der Abhängigkeit von nicht erneuerbaren Rohstoffen durch Erhöhung des Anteils erneuerbarer Rohstoffe am gesamten Rohstoffeinsatz
- Förderung von Innovation
- Förderung wirtschaftlicher Entwicklung
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Förderung nachhaltiger gesellschaftlicher Transformation
- Erreichung der Klimaziele

Bioökonomie – weitere Vorgangsweise

Diese strategischen Ziele wurden in operationale Ziele heruntergebrochen, die eine effektive Überleitung zu den Maßnahmen im darauf aufbauenden Aktionsplan ermöglichen.

Auf Basis des vorliegenden Entwurfes einer Bioökonomiestrategie wird an folgenden Projekten weitergearbeitet werden:

- Ausarbeitung eines Aktionsplans Bioökonomie
- Gründung eines Zentrums für Bioökonomie an der Universität für Bodenkultur und Umsetzung der BOKU-Bioökonomiestrategie gemäß Leistungsvereinbarung 2019-2021 zur Komplementierung und Weiterentwicklung der bestehenden Bioökonomie-Aktivitäten
- Bioökonomie-Monitoring als Folgemaßnahme nach Beschluss des Aktionsplans.

Durch die vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgearbeitete Bioökonomiestrategie wird ein strukturierter und realitätsbezogener Weg der Umsetzung und Veränderung beschritten. Es ist von großer Bedeutung, die Chancen durch die Umsetzung der Strategie zu ergreifen und Österreich als Innovation-Leader in diesem Bereich zu positionieren. Dabei werden allfällige Kosten, die aus der Strategie oder dem Aktionsplan resultieren, von den einbringenden Ressorts abgedeckt werden.

Wir stellen daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle die Bioökonomiestrategie Österreich beschließen und die Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus, den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie sowie den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung beauftragen, die weiteren Schritte zur Umsetzung dieser Strategie durchzuführen.

7. März 2019

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin

Norbert Hofer
Bundesminister

Heinz Faßmann
Bundesminister